

511,536

0504059

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
23. Oktober 2003 (23.10.2003)

PCT

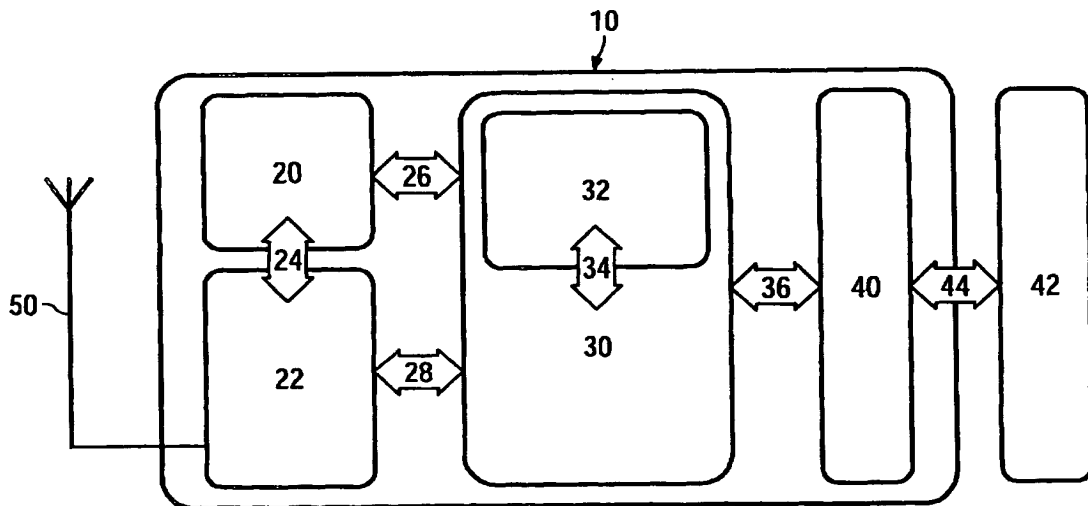
(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 03/088623 A2

- (51) Internationale Patentklassifikation⁷: H04L 29/10
- (21) Internationales Aktenzeichen: PCT/DE03/01118
- (22) Internationales Anmeldedatum:
4. April 2003 (04.04.2003)
- (25) Einreichungssprache: Deutsch
- (26) Veröffentlichungssprache: Deutsch
- (30) Angaben zur Priorität:
102 16 853.9 16. April 2002 (16.04.2002) DE
- (71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT [DE/DE]; Wittelsbacherplatz 2, 80333 München (DE).
- (72) Erfinder; und
- (75) Erfinder/Anmelder (nur für US): SCHWALBACH, Peter [DE/DE]; Görlitzer Str. 43, 10997 Berlin (DE).
- (74) Gemeinsamer Vertreter: SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT; Postfach 22 16 34, 80506 München (DE).
- (81) Bestimmungsstaaten (national): AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DK, DM, DZ, EC, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NI, NO, NZ, OM, PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM, ZW.
- (84) Bestimmungsstaaten (regional): ARIPO-Patent (GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: TELECOMMUNICATION MODULE COMPRISING A SYSTEM-DATA PROCESSING MEANS FOR EXECUTING AT LEAST ONE TELECOMMUNICATION ACTIVITY

(54) Bezeichnung: TELEKOMMUNIKATIONSMODUL MIT EINEM SYSTEM-DATENVERARBEITUNGSMITTEL ZUM AUSFÜHREN MINDESTENS EINER TELEKOMMUNIKATIONSAKTIVITÄT



(57) Abstract: The invention relates to a telecommunication module (10) comprising a system-data processing means (20, 22, 24) for carrying out at least one telecommunication activity, a control data processing means (30, 32, 34) for automatically executing at least one control command sequence stored in the telecommunication module, said control command sequence being configured in such a way it triggers the at least one telecommunication activity of the system processing means during execution, and a first connecting means (40) for connecting the telecommunication module (10) to an external electronic device (42).

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]



WO 03/088623 A2



Veröffentlicht:

— ohne internationalen Recherchenbericht und erneut zu veröffentlichen nach Erhalt des Berichts

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

(57) Zusammenfassung: Die vorliegende Erfindung beschreibt ein Telekommunikationsmodul (10) mit einem System-Datenverarbeitungsmittel (20, 22, 24) zum Ausführen mindestens einer Telekommunikationsaktivität, einem Steuerungs-Datenverarbeitungsmittel (30, 32, 34) zum selbsttätigen Ausführen mindestens einer im Telekommunikationsmodul gespeicherten Steuerbefehlsfolge, wobei die mindestens eine Steuerbefehlsfolge derart ausgebildet ist, dass sie bei ihrer Ausführung die mindestens eine Telekommunikationsaktivität des System-Verarbeitungsmittels (20, 22, 24) auslöst, und einem ersten Verbindungsmittel (40) zum Verbinden des Telekommunikationsmoduls (10) mit einer externen elektronischen Einrichtung (42).

Beschreibung

Telekommunikationsmodul mit einem System-Datenverarbeitungsmittel zum Ausführen mindestens einer Telekommunikationsaktivität

Die Erfindung betrifft ein Telekommunikationsmodul mit einem System-Datenverarbeitungsmittel zum Ausführen mindestens einer Telekommunikationsaktivität und einem ersten Verbindungsmittel zum Verbinden des Telekommunikationsmoduls mit einer externen elektronischen Einrichtung.

Derartige Telekommunikationsmodule sind aus dem Stand der Technik bekannt. Allgemein und auch im Rahmen der vorliegenden Erfindung werden als Telekommunikationsmodule solche Telekommunikationsendgeräte bezeichnet, welche sich in ihrer Funktionalität ausschließlich auf das Aufbauen, Durchführen und Beenden von Telekommunikationsverbindungen beschränken. Daher haben Telekommunikationsmodule beispielsweise kein eigenes, sogenanntes „Man-Machine-Interface“ (MMI) zur direkten Ein- und Ausgabe von Daten von und an einen Benutzer. Zum Betrieb eines solchen herkömmlichen Telekommunikationsmoduls ist ein externes elektronisches Gerät notwendig, welches über eine besondere Schnittstelle mit dem Telekommunikationsmodul verbunden ist. Über das externe elektronische Gerät, welches im Allgemeinen als Steuergerät oder „Controller“ bezeichnet wird, werden die Telekommunikationsaktivitäten des Telekommunikationsmoduls gesteuert. Über die aufgebaute Telekommunikationsverbindung zu übertragende Daten werden vom Controller an das Telekommunikationsmodul und vom Modul empfangene Daten wiederum von diesem an den Controller übertragen. Telekommunikationsmodule gibt es beispielsweise zur Ankopplung an Mobilfunknetze (z.B. GSM-Module für Verbindungen zu GSM-Mobilfunknetzen) oder an Telefon-Festnetze (solche Module werden im Allgemeinen als "Modems" bezeichnet).

- Externe elektronisch Geräte können beispielsweise Personalcomputer, insbesondere tragbare Personalcomputer, wie sogenannte Laptops sein, oder auch andere Einrichtungen wie beispielsweise Messgeräte (z.B. Stromzähler, Heizungsähler, Wetterstationen), welche über das Telekommunikationsmodul gesteuert werden können oder/und die gemessenen Werte über das Telekommunikationsmodul und das entsprechende Telekommunikationsnetz an eine zentrale Einrichtung übermitteln.
- 10 Nachteil derartiger Telekommunikationsmodule ist, dass deren Aktivitäten durch ein externes Steuergerät, den Controller, angeregt werden müssen. Zum Betrieb des Telekommunikationsmoduls muss daher der Controller immer eingeschaltet sein, also auch dann, wenn beispielsweise in einer Art "Stand-by-Modus"
- 15 das Modul nur empfangsbereit sein muss, um auf einen ankommenden Anruf zu warten. Dies verursacht einen unnötigen Stromverbrauch, welcher insbesondere bei batteriebetriebenen Steuerungsgeräten unerwünscht ist.
- 20 Um bestimmte Telekommunikationsmodule benutzerspezifisch anpassen zu können, gibt es beispielsweise zu den Telekommunikationsmodulen der Firma Wavecom (siehe beispielsweise <http://www.wavecom.com/products/index.php>) eine Programmierumgebung und -schnittstelle, die sogenannte "MUSE-Plattform"
- 25 (MUSE: Modular User Software Environment). Diese erlaubt einem Benutzer den Zugriff auf die ursprünglich im Telekommunikationsmodul implementierte Betriebs-/Systemsoftware um diese gezielt verändern zu können. Teil dieser "MUSE-Plattform" ist eine Softwareentwicklungsumgebung, ein sogenanntes „OPEN AT“-
- 30 Paket, welches die Implementierung neuer, benutzererstellter Applikationen in die ursprüngliche Modul-System-Software erlaubt. Informationen zu „OPEN AT“ befinden sich beispielsweise in einer Veröffentlichung der Firma Wavecom mit dem Titel „Take Command With OPEN AT“ (Copyright Wavecom S.A. 10/2001),
- 35 welches beispielsweise im Internet unter ["www.wavecom.com/products/docs/open_AT_stec.pdf"](http://www.wavecom.com/products/docs/open_AT_stec.pdf) zugänglich ist.

- Mit der Softwareentwicklungsumgebung „OPEN AT“ können beispielsweise an einem PC von einem Benutzer oder Betreiber des Telekommunikationsmoduls neue Applikationen entworfen werden, welche in die Systemsoftware des Telekommunikationsmoduls integriert und dann über eine Verbindung zum Telekommunikationsmodul vom PC an das Modul übertragen wird. Auf diese Weise ist es möglich, dem Telekommunikationsmodul anwenderspezifisch zusätzliche Funktionalitäten zuzuordnen.
- 10 Ein Nachteil dieser Lösung ist, dass die neuen Applikationen in die spezielle Systemsprache des Telekommunikationsmoduls übersetzt werden müssen, was das Erstellen der Applikationen aufwändig macht. Ein weiterer Nachteil ist, dass durch die Implementierung der neuen Applikationen in die Systemsoftware
- 15 des Moduls die Systemsoftware in ihrer Funktionalität verändert und unter Umständen gestört werden kann (beispielsweise das Verändern von Sprungbefehlen oder Speicheradressen innerhalb der Systemsoftware). Größere Fehler in diesem Bereich können unter Umständen sogar die Funktionstüchtigkeit des gesamten Telekommunikationsmoduls gefährden. Unter Umständen
- 20 kann durch derartige Veränderungen in der Funktionalität der Systemsoftware sogar die Zulassung des Gerätes durch die entsprechenden Behörden und/oder Stellen gefährdet sein.
- 25 Ausgehend vom Stand der Technik ist es daher Aufgabe der vorliegenden Erfindung, eine unter geringem Aufwand nutzbare Möglichkeit zur Verfügung zu stellen, zusätzliche Funktionalitäten und/oder Anwendungen in ein Telekommunikationsmodul zu integrieren, welche einfach erstellt, eingerichtet, geändert oder/und gelöscht werden können.
- 30

Diese Aufgabe wird gelöst durch ein Telekommunikationsmodul mit einem System-Datenverarbeitungsmittel zum Ausführen mindestens einer Telekommunikationsaktivität, insbesondere zum

35 Einrichtung oder/und Aufbauen oder/und Durchführen oder/und Überwachen oder/und Beenden einer Telekommunikationsverbindung, einem Steuerungs-Datenverarbeitungsmittel zum selbsttä-

tigen Ausführen mindestens einer im Telekommunikationsmodul gespeicherten Steuerbefehlsfolge, wobei die Steuerbefehlsfolge mindestens eine Telekommunikationsaktivität des System-Datenverarbeitungsmittels initialisiert, und einem ersten
5 Verbindungsmittel zum Verbinden des Telekommunikationsmoduls mit einer externen elektronischen Einrichtung, insbesondere einem externen Steuergerät oder Controller.

Bei einem solchen Telekommunikationsmodul werden im Modul zusätzliche Applikationen und/oder Funktionalitäten in Form von Steuerbefehlsfolgen in dem vom System-Datenverarbeitungsmittel logisch separierten Steuer-Datenverarbeitungsmittel implementiert. Daher erfolgt auf diese Weise kein direkter
10 Eingriff in die Systemsoftware des Telekommunikationsmoduls und die grundlegende Telekommunikationsfunktionalität des Telekommunikationsmoduls bleibt unverändert. Weiterhin muss auch beim Entwurf einer Steuerbefehlsfolge der interne Aufbau des System-Datenverarbeitungsmittels nicht im Detail berücksichtigt oder gar verändert werden. Es genügt, die prinzi-
15 pielle Funktionalität des Systems zu kennen, und zu wissen, wie die dort implementierten Funktionen durch Steuerbefehle initialisiert, angeregt oder ausgelöst werden können. Auf diese Weise wird die Integration neuer, benutzerspezifischer, als Steuerbefehlsfolge ausgebildeter Anwendungen deutlich
20 vereinfacht.
25

Beim Abarbeiten der Steuerbefehlsfolge werden die einzelnen Steuerbefehle von den Steuerungs-Datenverarbeitungsmitteln ausgeführt. Dazu sind die Steuerungs-Datenverarbeitungsmittel
30 z.B. derart ausgebildet, dass mit einem Steuerkommando ein oder auch mehrere Telekommunikationsaktivitäten wie beispielsweise das Herstellen einer Telekommunikationsverbindung, das Auslesen bestimmter Verbindungsparameter, das Übertragen von Informationen, das Empfangen von Informationen
35 oder das Beenden der Telekommunikationsverbindung ausgelöst werden. Die entsprechenden Signale werden im Rahmen der Ausführung dieses Steuerbefehls von den Steuerungs-Datenverar-

5 beitungsmitteln zu den System-Datenverarbeitungsmitteln über-
tragen. Dieser Vorgang ist im Prinzip vergleichbar mit dem
Auslösen dieser Telekommunikationsaktivität durch ein externes
Steuergerät. Auf diese Weise können dem Telekommunikationsmo-
dul durch die Steuerbefehlsfolgen zusätzliche Funktionalitäten
10 zugewiesen werden, welche bei herkömmlichen Modulen die
Einbeziehung eines externen Geräts erforderte. Erfindungsge-
mäßige Telekommunikationsmodule bieten somit die Möglichkeit,
Telekommunikationsaktivitäten sowohl vom Steuerungs-Datenver-
10 arbeitungsmittel als auch vom externen Controller gesteuert
ausführen zu können.

So kann das Telekommunikationsmodul auf diese Weise zum Bei-
spiel selbständig eine Verbindung überwachen, regelmäßig In-
15 formationen zu den umliegenden Basisstationen eines Mobil-
funknetzes zur Bestimmung der Lokalisation abfragen oder re-
gelmäßig eine Mailbox überprüfen. Dies spart beispielsweise
Systemressourcen der angeschlossenen Steuereinheit ein, die
sich in dieser Zeit zum Beispiel in einem ausgeschalteten
20 oder batteriesparenden Ruhezustand befinden kann oder auch
anderen Aufgaben widmet. Auch kann zum Beispiel ein für den
Betrieb in einem herkömmlichen Mobilfunknetz (beispielsweise
nach dem GSM- oder CDMA-Standard) eingerichtetes erfindungs-
gemäßes Telekommunikationsmodul durch eine zusätzlich von
25 einem Benutzer eingerichtete Applikation (Steuerbefehlsfolge)
in der Lage sein, das angeschlossene Telekommunikationsnetz
auf ankommende Anrufe hin zu überwachen. Während dieser Zeit
kann der zugehörige Controller, beispielsweise ein PC oder
ein Messgerät, abgeschaltet sein. Wird von externer Seite
30 eine Telekommunikationsverbindung gewünscht, ist das Modul in
der Lage, dies zu erkennen, und das externe Steuergerät zum
weiteren Betrieb der Telekommunikationsverbindung einzuschal-
ten.

35 Soll das Telekommunikationsmodul nur ganz spezifische, als
Steuerbefehlsfolge(n) darin implementierte bzw. gespeicherte
Funktionen ausführen, so ist es möglich, das Telekommunikati-

onsmodul, zumindest zeitweise, ohne Controller zu betreiben. Dies könnte zum Beispiel beim regelmäßigen Auslesen von Zählern und Messgeräten (z.B. Heizungszähler, Stromzähler, Durchflussmessgeräte, Wetterstationen) realisiert werden. Dabei könnte das Telekommunikationsmodul dann beispielsweise in regelmäßigen Abständen die entsprechenden Messwerte auslesen und drahtlos an eine Sammelstelle übertragen. Die Zähler und Messgeräte müssen dazu keine Controller-Eigenschaften besitzen.

10

Ein erfindungsgemäßes Telekommunikationsmodul hat den Vorteil, dass durch die Trennung der Steuerungs-Datenverarbeitungsmittel von dem System-Datenverarbeitungsmittel das Abarbeiten einer Steuerbefehlsfolge (z.B. benutzerspezifische, nachträglich implementierte Applikation) nicht innerhalb des Systemdatenverarbeitungsmittels vorgenommen werden muss. Die Ansteuerung des System-Datenverarbeitungsmittels erfolgt über die Steuerungs-Datenverarbeitungsmittel. Daher muss beim Entwickeln der Steuerbefehlsfolge ausschließlich auf die Stimmigkeit der Steuerbefehlsfolge in sich und Wert gelegt werden, die Verknüpfung mit den System-Datenverarbeitungsmittel übernimmt das Steuerungs-Datenverarbeitungsmittel. Auf diese Weise lassen sich vergleichsweise einfach neuartige Applikationen in ein Telekommunikationsmodul integrieren, ändern oder löschen.

15

20

25

Ein Telekommunikationsmodul kann auch mehrere Steuerbefehlsfolgen enthalten, die entweder untereinander logisch verbunden oder auch unabhängig voneinander sein können. Das Steuerungsdatenverarbeitungsmittel übernimmt und koordiniert das Abarbeiten der einzelnen Steuerbefehlsfolgen. Dies kann beispielsweise auf serielle Weise (eine Steuerbefehlsfolge wird nach der anderen abgearbeitet) oder parallel (entsprechend eines an sich bekannten „Multi-Tasking“-Verfahrens) erfolgen.

30

35

Die mit dem Steuerungs-Datenverarbeitungsmittel ausführbaren Befehle können in einer vom Hersteller des Telekommunikati-

onsmoduls frei wählbaren Weise dargestellt werden. Vorteil-
hafterweise umfasst die Steuerbefehlsfolge allerdings mindes-
tens einen Java-Bytecode-Befehl, insbesondere einen Java2-
Microedition-Bytecode-Befehl oder mindestens einen BASIC-
5 Befehl. Hierbei handelt es sich um im Wesentlichen standardi-
sierte Befehlssätze. Dies hat den Vorteil, dass ein Benutzer
des Telekommunikationsmoduls nicht erst die spezielle Steuer-
befehlssprache des Moduls lernen muss, sondern auf die allge-
mein bekannten, standardisierten Befehlssätze zurückgreifen
10 kann. Dies erleichtert das Erstellen von Applikationen und
verkürzt die Einarbeitungszeit für den Hersteller oder Ent-
wickler der Applikationen. Dieser muss sich dann nur damit
befassen, welche Features bzw. Eigenschaften das Telekommu-
nikationsmodul hat und wie spezielle Aktionen ausgelöst werden.

15

Ein effizienter Ablauf von gespeicherten Steuerbefehlsfolgen
und eine effiziente Herstellung des Telekommunikationsmoduls
lässt sich dann erreichen, wenn das Steuerungs-Datenverarbei-
tungsmittel ein Speichermittel zum Speichern der mindestens
20 einen Steuerbefehlsfolge und ein Ausführmittel zum Ausführen
der mindestens einen Steuerbefehlsfolge umfasst. Damit ist
der Applikationsbereich des Telekommunikationsmoduls vom Sys-
tem-Datenverarbeitungsmittel getrennt und die eigentliche Ap-
plikation, also die gespeicherte Steuerbefehlsfolge und die
25 zugehörigen Ausführmittel sind abgegrenzt vom System-Daten-
verarbeitungsmittel. Der Übergang zwischen Applikations- und
System-Bereich erfolgt durch eine Verbindung zwischen den
Ausführmitteln und dem System-Datenverarbeitungsmittel. Diese
Trennung hat beispielsweise beim Entwurf eines Telekommu-
30 nikationsmodule den Vorteil, dass ein und dasselbe System-Daten-
verarbeitungsmittel eingesetzt werden kann, unabhängig davon,
ob ein Modul mit oder ohne die Möglichkeit zur Implementie-
rung externer Steuerbefehlsfolgen vorgesehen ist. Dies ver-
ringert den Entwicklungsaufwand solcher Module.

35

Um zu ermöglichen, dass die im Telekommunikationsmodul ge-
speicherte mindestens eine Steuerbefehlsfolge zumindest teil-

weise in einem der im Wesentlichen standardisierten Programmiersprachen formuliert werden kann, kann das Ausführmittel zum Ausführen der Befehlsfolge ein Ausführmittel zum Ausführen von Java- und/oder BASIC-Programmbefehlen umfassen. Auf diese Weise können die bereits vorstehend erwähnten Vorteile der Verwendung einer standardisierten Programmiersprache zum Erstellen der Steuerbefehlsfolge genutzt werden.

Insbesondere kann das Ausführmittel zum Ausführen der benutzerspezifischen Applikation als Java-virtuelle Maschine und/oder BASIC-Interpreter ausgebildet sein. Eine Java-virtuelle Maschine ist eine gerätespezifische Ausführungseinheit für Programme im sogenannten maschinenunabhängigen Java-Bytecode (wird im Allgemeinen mit dem Anhängsel .class bezeichnet). Einen solchen Java-Bytecode erhält man, wenn ein aus den eigentlichen Java-Programmierbefehlen bestehendes Programm (i.A. mit dem Suffix .java bezeichnet) von einem Übersetzungsprogramm (Java-Compiler) übersetzt wird. Dies ist die übliche Vorgehensweise beim Schreiben von Java-Programmen und geschieht üblicherweise in der Entwicklungsumgebung für das Java-Programm, meist ein PC (Personal Computer), eine Workstation oder ein Großrechner. Nach dem Übersetzen wird der maschinenunabhängige Java-Bytecode dann beispielsweise in das Telekommunikationsmodul übertragen.

Die Java-virtuelle Maschine kann auch speziell zum Ausführen von Java-Befehlen ausgelegt sein, die zur vorher bereits erwähnten Java2-Microedition gehören. Dabei handelt es sich um eine Abwandlung der Java-Programmiersprache speziell für kleine Datenverarbeitungseinrichtungen, wie beispielsweise Minicomputer, Palmtops, Organizer oder auch mobile Telekommunikationsendgeräte.

Die Ausführmittel können weiterhin als BASIC-Interpreter ausgebildet sein, d.h. zum Verarbeiten von Befehlen, die zur Programmiersprache BASIC gehören. Weiterhin kann das Ausführmittel auch eine Kombination aus Java-virtueller Maschine und

dem BASIC-Interpreter sein. Das Ausführmittel kann in diesem Fall erkennen, welcher Befehlsfamilie ein einzelner Steuerbefehl angehört und diesen dann entsprechend verarbeiten. Auf diese Weise lassen sich die Vorteile der einzelnen Programmiersprachen besonders günstig kombinieren.

Die Ausführmittel können dabei elektronische Schaltungen und gegebenenfalls darin gespeicherte Softwarekomponenten umfassen, wie sie bei Datenverarbeitungseinrichtungen wie Personal Computern oder Minicomputern für vergleichbare Anwendungen bekannt sind.

Um das Telekommunikationsmodul flexibel an die Bedürfnisse des Benutzers anpassen zu können, kann die Steuerbefehlsfolge vorteilhafterweise über das erste Verbindungsmittel durch die externe elektronische Einrichtung eingerichtet und/oder geändert und/oder gelöscht werden. Die elektronische Einrichtung kann diesbezüglich beispielsweise ein Personalcomputer (PC) sein, auf welcher die benutzerspezifische Steuerbefehlsfolge entwickelt und von diesem dann zum Telekommunikationsmodul übertragen werden kann. Der PC kann bei Bedarf die im Telekommunikationsmodul gespeicherten Steuerbefehlsfolgen/Applikationen auch wieder auslesen und ändern oder auch löschen. Weiterhin kann die externe elektronische Einrichtung auch ein Messgerät sein, welches Einrichtungen zum Implementieren, Ändern oder Löschen von Applikationen im Telekommunikationsmodul umfasst. Diese können beispielsweise wiederum von einem am Messgerät anschließbaren Computer dort eingerichtet werden und durch am Messgerät befindliche Bedienungselemente jeweils zum Telekommunikationsmodul übertragen oder von dort gelöscht oder geändert werden.

Die vorstehend beschriebene Aufgabe wird ebenfalls gelöst von einem Verfahren zum Steuern eines Telekommunikationsmoduls, wobei das Telekommunikationsmodul ein System-Datenverarbeitungsmittel zum Ausführen mindestens einer Telekommunikationsaktivität, ein Steuerungs-Datenverarbeitungsmittel, ein

erstes Verbindungsmittel zum Verbinden des Telekommunikationsmoduls mit einer externen elektronischen Einrichtung und ein zweites Verbindungsmittel zum Verbinden des Steuerungs-Datenverarbeitungsmittels mit dem System-Datenverarbeitungsmittel umfasst, wobei weiter im Telekommunikationsmodul eine Steuerbefehlsfolge gespeichert ist, die selbständig ausgeführt wird und derart ausgebildet ist, dass sie bei ihrer Ausführung die mindestens eine Telekommunikationsaktivität des System-Datenverarbeitungsmittels auslöst.

10

Mit dem beschriebenen Verfahren lassen sich Telekommunikationsaktivitäten eines Telekommunikationsmoduls, die durch die im Telekommunikationsmodul vorhandenen System-Datenverarbeitungsmittel ausgeführt werden, durch ein weiterhin im Telekommunikationsmodul gespeichertes Steuerprogramm (Steuerbefehlsfolge, z.B. benutzerspezifische Applikation) auslösen.

Dabei werden die gespeicherten Steuerbefehle von dem Steuerungs-Datenverarbeitungsmittel interpretiert, welches dann entsprechende Aktionen, beispielsweise die Anregung einer Telekommunikationsaktivität, auslöst. Dieses Verfahren nutzt das im vorstehenden Text bereits ausgeführte vorteilhafte Prinzip, zu dem System-Datenverarbeitungsmittel des Telekommunikationsmoduls weiterhin gesonderte Steuerungs-Datenverarbeitungsmittel zu implementieren, welche eine im Telekommunikationsmodul gespeicherte Steuerbefehlsfolge ausführen. Dass der Zugriff auf die System-Datenverarbeitungsmittel beim erfindungsgemäßen Verfahren über Steuerungs-Datenverarbeitungsmittel erfolgt, hat den Vorteil, dass beim Erstellen der Steuerbefehlsfolge die Details der System-Datenverarbeitungsmittel nicht berücksichtigt werden müssen. Dies vereinfacht die Herstellung von benutzerspezifischen Applikationen erheblich.

35 Die Steuerung von herkömmlichen Telekommunikationsmodulen über externe Steuereinrichtungen oder Controller erfolgt üblicherweise über sogenannte AT-Steuerkommandos. Mit diesen

AT-Steuerkommandos initiiert das Steuergerät bzw. der Controller die gewünschten Telekommunikationsaktivitäten im Telekommunikationsmodul. Um die Entwicklungszeit für die erfindungsgemäßen Telekommunikationsmodule und spätere Applikationen dafür zu optimieren, können zur Ansteuerung des System-Datenverarbeitungsmittels vom Steuerungs-Datenverarbeitungsmittel aus ebenfalls AT-Steuerkommandos verwendet werden. Diese werden dann im Rahmen der Ausführung einer Steuerbefehlsfolge/Applikation vom Steuerungs-Datenverarbeitungsmittel über das zweite Verbindungsmittel zum System-Datenverarbeitungsmittel übertragen. Da das System-Datenverarbeitungsmittel im Allgemeinen bereits zum Ausführen der AT-Steuerkommandos eingerichtet ist (zur Ansteuerung durch die externen Controller), kann unter Umständen bei der Entwicklung erfindungsgemäßer Telekommunikationsmodule der Aufbau des System-Datenverarbeitungsmittels von herkömmlichen Modulen mit nur geringen Modifikationen übernommen werden. Dies optimiert den Entwicklungsaufwand für erfindungsgemäße Module. Auch eine Kombination von AT-Steuerkommandos mit anderen Steuerkommandos kann zur Steuerung der System-Datenverarbeitungsmittel eingesetzt werden. Auf diese Weise lässt sich die Funktionalität des Moduls zusätzlich erweitern.

Eine vorteilhafte Ausgestaltung der Steuerungs-Datenverarbeitungsmittel ergibt sich, wenn die mindestens eine Steuerbefehlsfolge mindestens einen Java-Bytecode-Befehl, insbesondere einen Java2-Microedition-Bytecode-Befehl, oder mindestens einen BASIC-Befehl umfasst. Da es sich bei Java, Java2-Microedition und BASIC um im Wesentlichen standardisierte Programmiersprachen handelt, sind diese vom Benutzer besonders einfach zu lernen oder sogar bereits bekannt. Die Verwendung solcher Befehle minimiert den Aufwand der Benutzer beim Programmieren der Steuerbefehlsfolgen und ermöglicht eine gewisse Portabilität neu entwickelter Applikationen zwischen verschiedenen Modulen.

Weiterhin können die Steuerungs-Datenverarbeitungsmittel geeignet sein, über das erste Verbindungsmittel Daten zur externen elektronischen Einrichtung zu übertragen. Auf diese Weise kann eine im Telekommunikationsmodul ablaufende Applikation beispielsweise Daten, welche das Telekommunikationsmodul über eine Telekommunikationsverbindung erhalten hat, an die angeschlossene externe elektronische Einrichtung übertragen. Dies können zum Beispiel über das Telekommunikationsnetz erhaltene Text-, Bild- oder Steuerdaten sein. Steuerdaten können diesbezüglich beispielsweise direkt auszuführende Befehle oder aber auch Programmteile, -änderungen oder ganze, im elektronischen Gerät zu implementierenden Applikationen sein. Auf diese Weise kann beispielsweise ein entfernter Benutzer über die Telekommunikationseinrichtung direkt das externe elektronische Gerät ansteuern und spezielle Aktivitäten dort auslösen. Weiterhin können die vom Steuerungs-Datenverarbeitungsmittel zum externen elektronischen Gerät übertragenen Daten auch solche Daten sein, die im Telekommunikationsmodul selbst generiert wurden. Dies können Daten in Bezug auf eine bestehende Telekommunikationsverbindung (z.B. Übertragungsraten, Sendeleistung, nächstliegende Basisstation, bisherige Verbindungsdauer) aber auch beispielsweise Steuerbefehle wie zum Beispiel zum Ein- bzw. Ausschalten des externen Gerätes sein.

Der Ablauf der im Telekommunikationsmodul gespeicherten Steuerbefehlsfolge kann auf verschiedene Weise geschehen. Beispielsweise kann er von der externen elektronischen Einrichtung gestartet werden. Weiterhin kann das Ausführen der benutzerspezifischen Applikation durch das Herstellen einer Verbindung des Telekommunikationsmoduls zu einer Stromversorgungseinrichtung gestartet werden. Dies bedeutet, dass beispielsweise beim Einstecken des Telekommunikationsmoduls in eine entsprechende Aufnahmeeinrichtung eines Computers oder eines Messgerätes automatisch eine Applikation wie z.B. das Suchen einer Verbindung zu einem Telekommunikationsnetz ausgeführt wird. Dabei ist es auch möglich, dass eine entspre-

chende Applikation sowohl beim Herstellen der Verbindung zu einer Stromversorgungseinrichtung als auch durch die externe elektronische Einrichtung ausgelöst werden kann.

5 Weiterhin kann die Steuerbefehlsfolge derart ausgebildet sein, dass die Befehlsfolge, oder ein Teil der Befehlsfolge, gegebenenfalls nach Verstreichen einer dazwischenliegenden vorgegebenen Zeitspanne, wenigstens einmal wiederholt wird. Diese Mehrfachausführung einer Applikation, oder des Teils
10 einer Applikation, eignet sich z.B. zum Überwachen einer Telekommunikationsverbindung oder zur Realisierung eines Stand-by-Betriebs, bei welchem das Telekommunikationsmodul beispielsweise in regelmäßigen Abständen nur überprüft, ob ein Verbindungswunsch des Telekommunikationsnetzes zum Modul be-
15 steht.

Eine weitere mögliche Applikation bei der Verwendung von Telekommunikationsmodulen in drahtlosen Kommunikationsnetzen, wie beispielsweise einem GSM-Netz, ist die selbstständige regelmäßige Überprüfung der Verbindungsdaten zu den umliegenden Basisstationen durch das Modul. Diese Daten können dann weiterhin beispielsweise an das externe elektronische Gerät übertragen werden oder auch per SMS-Nachricht (SMS: Short
20 Message Service) an einen bestimmten Empfänger im Telekommunikationsnetz zur Bestimmung des Ortes des Moduls übertragen werden. Im zweiten Fall wäre das externe elektronische Gerät überhaupt nicht in die Applikation eingebunden.

Weitere bevorzugte Ausführungsformen sind in den Unteransprüchen
30 enthalten.

Im Folgenden wird die Erfindung beispielhaft mit Bezug auf die beiliegende Figur erläutert. Es zeigt:

35 Figur 1 Prinzipdarstellung eines erfindungsgemäßen Telekommunikationsmoduls.

Figur 1 stellt beispielhaft den prinzipiellen Aufbau eines erfindungsgemäßen Telekommunikationsmoduls 10 dar. Dieses umfasst im Bereich der System-Datenverarbeitungsmittel 20, 22, 24 einen Bereich zur Speicherung und Ausführung der eigentlichen Modulsystemsoftware 22, die den Betrieb der grundlegenden Telekommunikationsaktivitäten des Moduls 10 steuert. Des Weiteren gehört zum System-Datenverarbeitungsmittel 20, 22, 24 ein AT-Kommando-Interpreter 20, welcher AT-Steuerkommandos in die Systemsprache des Moduls übersetzt und über die Verbindung 24 zwischen AT-Kommando-Interpreter 20 und System 22 überträgt. Das Telekommunikationsmodul 10 umfasst weiterhin einen Bereich zur Ausführung von Steuerprogrammen (Skript-Interpreter) 30, die in diesem Zusammenhang auch als Skripte bezeichnet werden. Ein oder mehrere Steuerprogramme bzw. Skripte werden im Speicherbereich 32 gespeichert und von dort über die Verbindung 34 zum als Skript-Interpreter bezeichneten Steuerungs-Datenverarbeitungsmittel übertragen. Je nach ausgeführtem Befehl überträgt der Skript-Interpreter 30 Signale und/oder Daten über die Verbindung 26 zum AT-Kommando-Interpreter oder über die Verbindung 28 direkt zum Systembereich des Moduls oder über die Verbindung 36 zur seriellen Schnittstelle 40 des Moduls. Die serielle Schnittstelle 40, beispielsweise eine GPIO- (General Purpose Input/Output), RS232- oder V.24-Schnittstelle, des Moduls umfasst elektronische Schaltungen und Verbindungsmittel zum Herstellen einer Verbindung 44 zu einer externen Steuereinheit 42. Die Funktionalität der Schnittstelle 40 kann dabei auch vom Telekommunikationsmodul 10 modifiziert werden.

30 Beim dargestellten Telekommunikationsmodul 10 handelt es sich um ein Telekommunikationsmodul 10 für ein drahtloses Mobilfunknetz, an welches das Telekommunikationsmodul 10 über die Antenne 50 angeschlossen oder anschließbar ist.

35 Über die externe Steuereinheit 42, beispielsweise einen PC, kann eine neue Applikation für das Telekommunikationsmodul über die Verbindung 44, die serielle Schnittstelle 40 und die

Verbindung 36 und 34 in den Speicherbereich 32 für die Steuerbefehlsfolge übertragen werden. Sendet die externe elektronische Einrichtung dann einen Startbefehl an den Skriptinterpreter 30 zur Ausführung der Steuerbefehlsfolge, oder startet
5 der Skriptinterpreter 30 die Steuerbefehlsfolge selbst, lädt dieser die jeweiligen Steuerbefehle aus dem Speicherbereich 32 über die Verbindung 34 und führt sie entsprechend aus. Besagt der Steuerbefehl beispielsweise, dass über ein AT-Kommando eine bestimmte Telekommunikationsaktivität aufgenommen
10 werden soll, so übermittelt der Skriptinterpreter 30 über die Verbindung 26 das entsprechende AT-Kommando an den AT-Kommando-Interpreter 20. Dieser wiederum gibt die dem AT-Kommando entsprechenden Daten über die Verbindung 24 an den Systembereich 22 des Telekommunikationsmoduls weiter. Über die
15 Antenne 50 führt das Modulsystem dann die entsprechenden Kommunikationsaktivitäten aus. Dabei empfangene Daten können beispielsweise wiederum über die Verbindung 28 vom Systembereich in den Skriptinterpreterbereich zurückgeleitet werden. Dieser kann die entsprechenden Informationen entweder verarbeiten oder weiter über die serielle Schnittstelle 40 an das
20 externe Gerät 42 leiten.

Mit einem Telekommunikationsmodul 10 entsprechend Figur 1 ist beispielsweise die Lokalisation des Telekommunikationsmoduls
25 10 in einem GSM-Mobilfunknetz ohne Beteiligung des externen Controllers 42 möglich. Dazu wird eine im Speicherbereich 32 gespeicherte Steuerbefehlsfolge so aufgebaut, dass das Telekommunikationsmodul 10 über die Ausführung spezieller AT-Kommandos Verbindungsinformationen wie Kanalnummer, Nachbarzellen oder Empfangspegel der aktuellen Zelle periodisch abfragt. Die Informationen werden vom Modulsystem 22 an den
30 Skriptinterpreter 30 übertragen. Das Steuerprogramm ist weiterhin so ausgeführt, dass es veranlasst, dass diese Daten vom Modulsystem 22 über die Antenne 50 per SMS an einen entfernten Empfänger übertragen werden, welcher mittels dieser
35 Informationen den Ort des Telekommunikationsmoduls bestimmt.

Auf ähnliche Weise kann beispielsweise auch die Ausgabe von Strings an eine externe Anzeigeeinheit realisiert werden.

5 Weiterhin kann beispielsweise eine Applikation im Speicherbereich 32 des Moduls 10 eingerichtet sein, welche, zumindest unter anderem, über das Telekommunikationsnetz empfangene Steuerbefehle zur Steuerung des externen Geräts 42 an das externe Gerät 42 weiterreicht.

10 Die vorliegende Erfindung beschreibt ein Telekommunikationsmodul und ein Verfahren zum Betrieb eines Telekommunikationsmoduls, welches Steuerungsdatenverarbeitungsmittel zum selbsttätigen Ausführen mindestens einer im Telekommunikationsmodul gespeicherten Steuerbefehlsfolge umfasst, wobei die
15 mindestens eine Steuerbefehlsfolge derart ausgebildet ist, dass sie bei ihrer Ausführung mindestens eine Telekommunikationsaktivität des System-Datenverarbeitungsmittels des Telekommunikationsmoduls auslöst. Durch die Möglichkeit, unabhängig vom Betriebssystem des Telekommunikationsmoduls Applikationen in das Telekommunikationsmodul zu integrieren und ab-
20 laufen zu lassen, lassen sich die Einsatzmöglichkeiten von Telekommunikationsmodulen deutlich erweitern. Weiterhin ist es dadurch möglich, insbesondere einfache Überwachungstätigkeiten vom üblicherweise am Telekommunikationsmodul ange-
25 schlossenen Controller an das Modul zu übertragen. Dadurch wird der Controller entlastet. Auf diese Weise kann die eigentliche Tätigkeit des Controllers (z.B. Messgerät oder PC) beschleunigt werden oder es können die Energieressourcen des Controllers geschont werden. Für Standardanwendungen ist
30 es weiterhin möglich, auf einen externen Controller zu verzichten und die Steuerungsaktivitäten über Steuerbefehlsfolgen innerhalb des Moduls zu realisieren.

Bezugszeichenliste

	10	Telekommunikationsmodul
	20	AT-Kommando-Interpreter
5	22	Modul System Software (Telekom)
	24	Übergang AT-Interpreter/System
	26	Übergang Script-Interpreter/AT-Interpreter
	28	Übergang Script-Interpreter/System
	30	Script-Interpreter
10	32	Script-Memory
	34	Übergang Script-Interpreter/Script-Memory
	36	Übergang Script-Bereich/serielle Schnittstelle
	40	Serielle Schnittstelle
	42	Externer Controller
15	44	Übergang serielle Schnittstelle/Controller
	50	Antenne

Patentansprüche

1. Telekommunikationsmodul (10), umfassend
ein System-Datenverarbeitungsmittel (20, 22, 24) zum Aus-
führen mindestens einer Telekommunikationsaktivität, ins-
besondere zum Einrichten oder/und Aufbauen oder/und
Durchführen oder/ und Überwachen oder/und Beenden einer
Telekommunikationsverbindung,
ein Steuerungs-Datenverarbeitungsmittel (30, 32, 34) zum
selbsttätigen Ausführen mindestens einer im Telekommuni-
kationsmodul (10) gespeicherten Steuerbefehlsfolge, wobei
die mindestens eine Steuerbefehlsfolge derart ausgebildet
ist, dass sie bei ihrer Ausführung die mindestens eine
Telekommunikationsaktivität des System-Datenverarbei-
tungsmittels (20, 22, 24) auslöst, und
ein erstes Verbindungsmittel (40) zum Verbinden des Tele-
kommunikationsmoduls (10) mit einer externen elektroni-
schen Einrichtung (42).
2. Telekommunikationsmodul nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
dass die mindestens eine Steuerbefehlsfolge mindestens
einen Java-Bytecode-Befehl, insbesondere einen Java2-
Microedition-Bytecode-Befehl, oder mindestens einen
BASIC-Befehl umfasst.
3. Telekommunikationsmodul nach Anspruch 1 oder 2,
dadurch gekennzeichnet,
dass das Steuerungs-Datenverarbeitungsmittel (30, 32, 34)
ein Speichermittel (32) zum Speichern der mindestens
einen Steuerbefehlsfolge und ein Ausführmittel (30) zum
Ausführen der mindestens einen Steuerbefehlsfolge um-

fasst.

4. Telekommunikationsmodul nach Anspruch 3,
dadurch gekennzeichnet,
5 dass das Ausführmittel (30) zum Ausführen der mindestens
einen Steuerbefehlsfolge ein Ausführmittel (30) zum Aus-
führen von Java- und/oder BASIC-Befehlen umfasst.

5. Telekommunikationsmodul nach Anspruch 3 oder 4,
10 dadurch gekennzeichnet,
dass das Ausführmittel (30) zum Ausführen der mindestens
einen Steuerbefehlsfolge als Java-Virtuelle-Maschine
und/oder BASIC-Interpreter ausgebildet ist.

- 15 6. Telekommunikationsmodul nach einem der Ansprüche 1 bis 5,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Steuerbefehlsfolge über das erste Verbindungs-
mittel (40) durch die externe elektronische Einrichtung
eingerichtet und/oder geändert ist, und/oder einrichtbar,
20 änderbar und/oder löschbar ist.

7. Verfahren zum Steuern eines Telekommunikationsmoduls
(10), wobei das Telekommunikationsmodul (10) umfasst:
- ein System-Datenverarbeitungsmittel (20, 22, 24) zum
25 Ausführen mindestens einer Telekommunikationsaktivität,
insbesondere zum Einrichten und/oder Aufbauen und/oder
Durchführen und/oder Überwachen und/oder Beenden einer
Telekommunikationsverbindung,
- ein Steuerungs-Datenverarbeitungsmittel (30, 32, 34),
30 - ein erstes Verbindungsmittel (40) zum Verbinden des Te-
lekommunikationsmoduls mit einer externen elektronischen
Einrichtung, und
- ein zweites Verbindungsmittel (26, 28) zum Verbinden

20

des Steuerungs-Datenverarbeitungsmittels (30, 32, 34) mit dem System-Datenverarbeitungsmittel (20, 22, 24), wobei im Telekommunikationsmodul (10) eine Steuerbefehlsfolge gespeichert ist,

5 die mindestens eine im Telekommunikationsmodul (10) gespeicherte Steuerbefehlsfolge selbsttätig ausgeführt wird und

10 die mindestens eine Steuerbefehlsfolge derart ausgebildet ist, dass sie bei ihrer Ausführung die mindestens eine Telekommunikationsaktivität des System-Datenverarbeitungsmittels (20, 22, 24) auslöst.

8. Verfahren nach Anspruch 7,

dadurch gekennzeichnet,

15 dass bei dem selbsttätigen Ausführen der Steuerbefehlsfolge mindestens ein AT-Steuerkommando von den Steuerungs-Datenverarbeitungsmitteln (30, 32, 34) über das zweite Verbindungsmittel (26, 28) an die System-Datenverarbeitungsmittel (20, 22, 24) übermittelt wird.

20

9. Verfahren nach Anspruch 7 oder 8,

dadurch gekennzeichnet,

25 dass die mindestens eine Steuerbefehlsfolge mindestens einen Java-Bytecode-Befehl, insbesondere einen Java2-Microedition-Bytecode-Befehl, oder mindestens einen BASIC-Befehl umfasst.

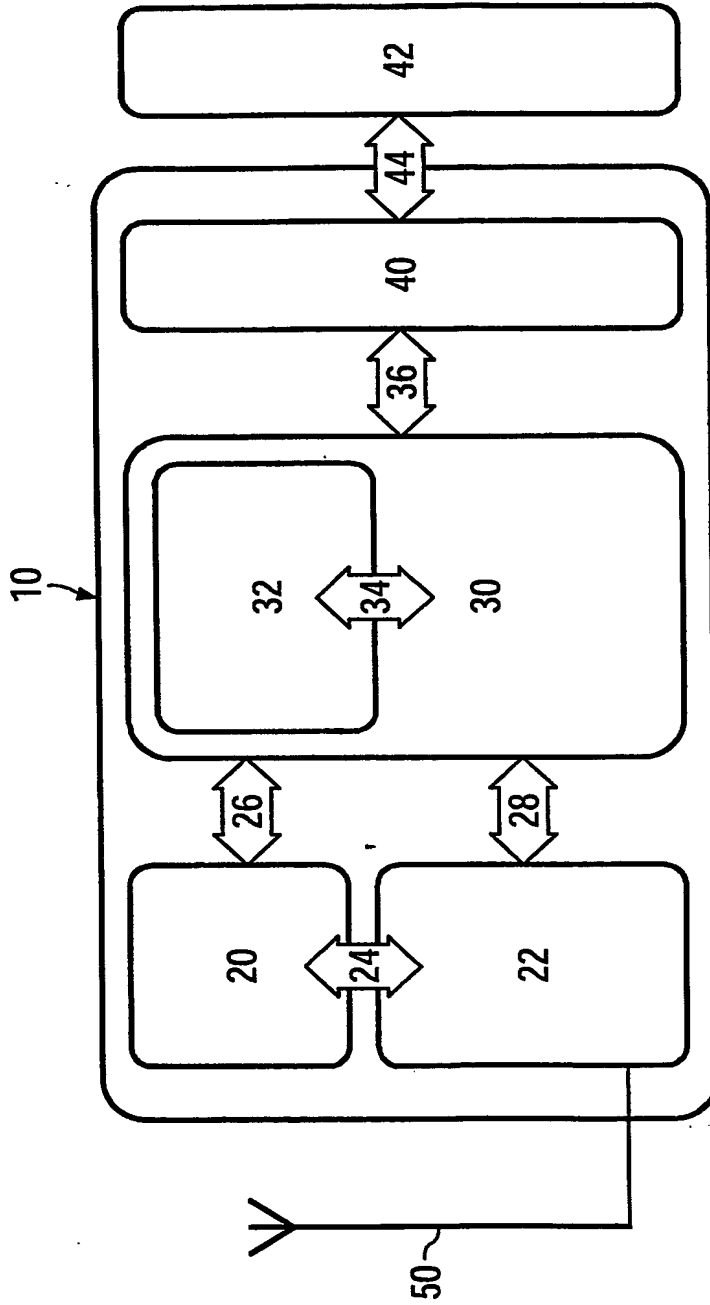
10. Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 9,

dadurch gekennzeichnet,

30 dass vom Steuerungs-Datenverarbeitungsmittel (30, 32, 34) über das erste Verbindungsmittel (40) Daten zu der externen elektronischen Einrichtung (42) übertragen werden.

21

11. Verfahren nach Anspruch 10,
dadurch gekennzeichnet,
dass die vom Steuerungs-Datenverarbeitungsmittel (30, 32,
34) zur externen elektronischen Einrichtung (42) übertra-
genen Daten Befehle zur Steuerung der externen elektroni-
schen Einrichtung (42) umfassen.
12. Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 11,
dadurch gekennzeichnet,
dass die im Telekommunikationsmodul (10) gespeicherte
Steuerbefehlsfolge durch die externe elektronische Ein-
richtung (42) eingerichtet und/oder geändert wird, und/
oder einrichtbar, änderbar und/oder löschar ist.
13. Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 12,
dadurch gekennzeichnet,
dass das selbsttätige Ausführen der Steuerbefehlsfolge
durch die externe elektronischen Einrichtung (42) oder/
und das Herstellen einer Verbindung des Telekommunikati-
onsmoduls (10) zu einer Stromversorgungseinrichtung ge-
startet wird.
14. Verfahren nach einem der Ansprüche 7 bis 13,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Steuerungs-Befehlsfolge derart ausgebildet ist,
dass eine bestimmte Befehlsfolge, gegebenenfalls nach
Verstreichen einer dazwischenliegenden vorgegebenen Zeit-
spanne, wenigstens einmal wiederholt wird.



(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
23. Oktober 2003 (23.10.2003)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2003/088623 A3

(51) Internationale Patentklassifikation⁷: H04Q 7/32,
H04M 1/725, H04L 29/06, G06F 9/445

(72) Erfinder; und
(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): SCHWALBACH, Peter [DE/DE]; Görplitzer Str. 43, 10997 Berlin (DE).

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/DE2003/001118

(22) Internationales Anmeldedatum:
4. April 2003 (04.04.2003)

(74) Gemeinsamer Vertreter: SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT; Postfach 22 16 34, 80506 München (DE).

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:
102 16 853.9 16. April 2002 (16.04.2002) DE

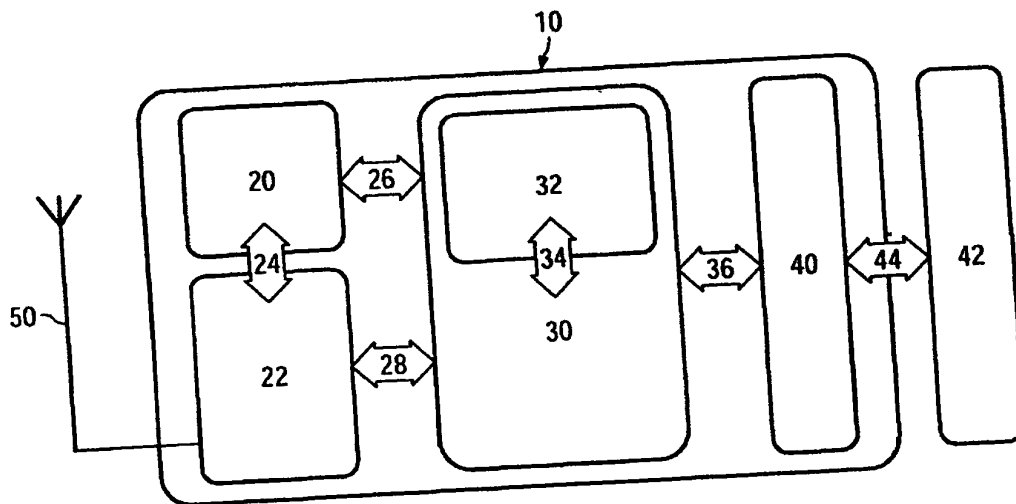
(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT [DE/DE]; Wittelsbacherplatz 2, 80333 München (DE).

(81) Bestimmungsstaaten (national): AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DK, DM, DZ, EC, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NI, NO, NZ, OM, PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM, ZW.

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: TELECOMMUNICATION MODULE COMPRISING A SYSTEM-DATA PROCESSING MEANS FOR EXECUTING AT LEAST ONE TELECOMMUNICATION ACTIVITY

(54) Bezeichnung: TELEKOMMUNIKATIONSMODUL MIT EINEM SYSTEM-DATENVERARBEITUNGSMITTEL ZUM AUSFÜHREN MINDESTENS EINER TELEKOMMUNIKATIONSAKTIVITÄT



(57) Abstract: The invention relates to a telecommunication module (10) comprising a system-data processing means (20, 22, 24) for carrying out at least one telecommunication activity, a control data processing means (30, 32, 34) for automatically executing at least one control command sequence stored in the telecommunication module, said control command sequence being configured in such a way it triggers the at least one telecommunication activity of the system processing means during execution, and a first connecting means (40) for connecting the telecommunication module (10) to an external electronic device (42).

(57) Zusammenfassung: Die vorliegende Erfindung beschreibt ein Telekommunikationsmodul (10) mit einem System-Datenverarbeitungsmittel (20, 22, 24) zum Ausführen mindestens einer im Telekommunikationsmodul, einem Steuerungs-Datenverarbeitungsmittel (30, 32, 34) zum selbsttätigen Ausführen mindestens einer im Telekommunikationsmodul

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

WO 2003/088623 A3



(84) **Bestimmungsstaaten (regional):** ARIPO-Patent (GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht:

— mit internationalem Recherchenbericht

— vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche geltenden Frist; Veröffentlichung wird wiederholt, falls Änderungen eintreffen

(88) **Veröffentlichungsdatum des internationalen Recherchenberichts:** 22. April 2004

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

gespeicherten Steuerbefehlsfolge, wobei die mindestens eine Steuerbefehlsfolge derart ausgebildet ist, dass sie bei ihrer Ausführung die mindestens eine Telekommunikationsaktivität des System-Verarbeitungsmittels (20, 22, 24) auslöst, und einem ersten Verbindungsmittel (40) zum Verbinden des Telekommunikationsmoduls (10) mit einer externen elektronischen Einrichtung (42).

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/DE 03/01118

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
 IPC 7 H04Q7/32 H04M1/725 H04L29/06 G06F9/445

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)
 IPC 7 H04Q H04M H04L G06F

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category °	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	US 2002/012329 A1 (ATKINSON TIMOTHY ET AL) 31 January 2002 (2002-01-31) paragraph '0019! - paragraph '0023! paragraph '0028! page 4, left-hand column, lines 8-14	1-14
X	US 5 367 563 A (SAINTON JOSEPH B) 22 November 1994 (1994-11-22) column 6, lines 27-40	1-14
X	EP 0 869 691 A (DEUTSCHE TELEKOM AG) 7 October 1998 (1998-10-07) column 1, lines 3-23 column 4, lines 35-41	1-14
	----- -/--	

Further documents are listed in the continuation of box C.

Patent family members are listed in annex.

° Special categories of cited documents:

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- *T* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- *Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- *G* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

10 February 2004

Date of mailing of the international search report

18/02/2004

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
 NL - 2280 HV Rijswijk
 Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
 Fax (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Dhondt, E

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No
PCT/DE 03/01118

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category °	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	WO 99/61983 A (ERICSSON TELEFON AB L M ; HALL HANS (SE); AQUILON ADAM (SE); WILLEHADS) 2 December 1999 (1999-12-02) claims 1-5	1-14
X	WO 01/095097 A (ZUCOTTO WIRELESS INC) 13 December 2001 (2001-12-13) the whole document	1-14

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/DE 03/01118

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)	Publication date
US 2002012329	A1	31-01-2002	AU 6665601 A	17-12-2001
			AU 7513001 A	17-12-2001
			AU 7533301 A	25-02-2002
			EP 1236316 A2	04-09-2002
			EP 1377904 A2	07-01-2004
			WO 0195096 A2	13-12-2001
			WO 0195097 A2	13-12-2001
			WO 0215527 A2	21-02-2002
			US 2002103942 A1	01-08-2002
			US 2002099863 A1	25-07-2002
			US 2001049726 A1	06-12-2001
US 2002016869 A1	07-02-2002			
US 5367563	A	22-11-1994	US 5249218 A	28-09-1993
			AU 3939693 A	08-11-1993
			BG 98359 A	15-08-1994
			BR 9305468 A	02-08-1994
			CA 2110722 A1	14-10-1993
			CZ 9400026 A3	13-04-1994
			EP 0587862 A1	23-03-1994
			FI 935425 A	24-01-1994
			HU 67256 A2	28-03-1995
			JP 6508255 T	14-09-1994
			NO 934401 A	04-02-1994
			RU 2108003 C1	27-03-1998
			SK 1494 A3	11-05-1994
			WO 9320643 A1	14-10-1993
EP 0869691	A	07-10-1998	DE 19713965 A1	08-10-1998
			EP 0869691 A2	07-10-1998
WO 9961983	A	02-12-1999	SE 514762 C2	23-04-2001
			AU 4664099 A	13-12-1999
			CA 2333119 A1	02-12-1999
			CN 1309787 T	22-08-2001
			EP 1082652 A2	14-03-2001
			SE 9801897 A	29-11-1999
			WO 9961983 A2	02-12-1999
WO 0195097	A	13-12-2001	US 2002012329 A1	31-01-2002
			US 2002103942 A1	01-08-2002
			AU 6665601 A	17-12-2001
			AU 7513001 A	17-12-2001
			EP 1236316 A2	04-09-2002
			EP 1377904 A2	07-01-2004
			WO 0195096 A2	13-12-2001
			WO 0195097 A2	13-12-2001
			US 2002099863 A1	25-07-2002
			US 2001049726 A1	06-12-2001
			US 2002016869 A1	07-02-2002
			AU 7533301 A	25-02-2002
			WO 0215527 A2	21-02-2002

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/DE 03/01118

A. KLASIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES IPK 7 H04Q7/32 H04M1/725 H04L29/06 G06F9/445		
Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK		
B. RECHERCHIERTE GEBIETE Recherchiertes Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole) IPK 7 H04Q H04M H04L G06F		
Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen		
Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe) EPO-Internal		
C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kategorie°	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	US 2002/012329 A1 (ATKINSON TIMOTHY ET AL) 31. Januar 2002 (2002-01-31) Absatz '0019! - Absatz '0023! Absatz '0028! Seite 4, linke Spalte, Zeilen 8-14 -----	1-14
X	US 5 367 563 A (SAINTON JOSEPH B) 22. November 1994 (1994-11-22) Spalte 6, Zeilen 27-40 -----	1-14
X	EP 0 869 691 A (DEUTSCHE TELEKOM AG) 7. Oktober 1998 (1998-10-07) Spalte 1, Zeilen 3-23 Spalte 4, Zeilen 35-41 ----- -/--	1-14
<input checked="" type="checkbox"/> Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen		
<input checked="" type="checkbox"/> Siehe Anhang Patentfamilie		
° Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen : *A* Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist *E* älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist *L* Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt) *O* Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht *P* Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist *T* Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist *X* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden *Y* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist *&* Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist		
Datum des Abschlusses der internationalen Recherche 10. Februar 2004		Absenddatum des internationalen Recherchenberichts 18/02/2004
Name und Postanschrift der internationalen Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+31-70) 340-3016		Bevollmächtigter Bediensteter Dhondt, E

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/DE 03/01118

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	WO 99/61983 A (ERICSSON TELEFON AB L M ; HALL HANS (SE); AQUILON ADAM (SE); WILLEHADS) 2. Dezember 1999 (1999-12-02) Ansprüche 1-5 -----	1-14
X	WO 01/095097 A (ZUCOTTO WIRELESS INC) 13. Dezember 2001 (2001-12-13) das ganze Dokument -----	1-14

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/DE 03/01118

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
US 2002012329	A1	31-01-2002	AU	6665601 A	17-12-2001
			AU	7513001 A	17-12-2001
			AU	7533301 A	25-02-2002
			EP	1236316 A2	04-09-2002
			EP	1377904 A2	07-01-2004
			WO	0195096 A2	13-12-2001
			WO	0195097 A2	13-12-2001
			WO	0215527 A2	21-02-2002
			US	2002103942 A1	01-08-2002
			US	2002099863 A1	25-07-2002
			US	2001049726 A1	06-12-2001
US	2002016869 A1	07-02-2002			
US 5367563	A	22-11-1994	US	5249218 A	28-09-1993
			AU	3939693 A	08-11-1993
			BG	98359 A	15-08-1994
			BR	9305468 A	02-08-1994
			CA	2110722 A1	14-10-1993
			CZ	9400026 A3	13-04-1994
			EP	0587862 A1	23-03-1994
			FI	935425 A	24-01-1994
			HU	67256 A2	28-03-1995
			JP	6508255 T	14-09-1994
			NO	934401 A	04-02-1994
			RU	2108003 C1	27-03-1998
			SK	1494 A3	11-05-1994
			WO	9320643 A1	14-10-1993
EP 0869691	A	07-10-1998	DE	19713965 A1	08-10-1998
			EP	0869691 A2	07-10-1998
WO 9961983	A	02-12-1999	SE	514762 C2	23-04-2001
			AU	4664099 A	13-12-1999
			CA	2333119 A1	02-12-1999
			CN	1309787 T	22-08-2001
			EP	1082652 A2	14-03-2001
			SE	9801897 A	29-11-1999
			WO	9961983 A2	02-12-1999
WO 0195097	A	13-12-2001	US	2002012329 A1	31-01-2002
			US	2002103942 A1	01-08-2002
			AU	6665601 A	17-12-2001
			AU	7513001 A	17-12-2001
			EP	1236316 A2	04-09-2002
			EP	1377904 A2	07-01-2004
			WO	0195096 A2	13-12-2001
			WO	0195097 A2	13-12-2001
			US	2002099863 A1	25-07-2002
			US	2001049726 A1	06-12-2001
			US	2002016869 A1	07-02-2002
			AU	7533301 A	25-02-2002
			WO	0215527 A2	21-02-2002